

Herzlich Willkommen



Kurzfassung Workshop Jagd- und Fischereiverwalter Konferenz (JFK)

Olten, 1. März 2017

Wildschwein-Management in der Schweiz – wie weiter?

Willi Enderli und Oskar Trunz
St. Gallischen Jägerverein Hubertus

Übersicht / Ablauf des Informationsabends



Einführung (Grundlagen Prof. Dr. Walter Arnold)	Oskar Trunz
Jagdmethoden	Oskar Trunz
Wildschwein-Treibjagden	Oskar Trunz
Kirrungen / Ablenkfütterung	Oskar Trunz
Hilfsmittel für die Wildschweinjagd	Willi Enderli
Hundeausbildung im Saugatter	Willi Enderli
Aktuelles Schwarzwild	Willi Enderli
Resümee / Fragen / Abschluss	Alle

Zielsetzungen der Tagung

- **Gleicher Wissensstand über die Entwicklung Wildschweinbestände und deren Konsequenzen**
- **Die Erfahrungen über das jagdliche Wildschweinmanagement sind abgeholt**
- **Die Probleme des jagdlichen Wildschweinmanagement und mögliche Lösungsansätze sind bekannt**
- **Auslegeordnung als Basis für zukünftige CH - Massnahmen sind erstellt**

Hauptreferate



Hintergründe der Schwarzwild-Bestandsexplosion

Prof. Dr. Walter Arnold, Veterinärmedizinische Universität Wien

Organisation und Durchführung von effektiven Drückjagden auf Schwarzwild

*Matthias Meyer, Wildmeister der fürstlichen Forstverwaltung
Öttingen-Spielberg*

Kurz-Statements



Chasse au sanglier dans un canton avec chasse affermée: rapport d'expérience du canton de Tessin

Manuele Esposito e Davide Corti

**Ausbildung von Jagdhunden im Saugatter
wer braucht den so was?**

Dr. Walter Müllhaupt, Präsident Arbeitsgemeinschaft für das Jagdhundewesen (AFJ) über Schwarzwildgatter in der Schweiz

Wildschweinjagd Revierkantone: Erfahrungsberichte

*Roman Kistler, Jagdverwalter Kanton Thurgau
Daniel Gerber, Revierpächter und Hundeführer, Olsberg/AG*

**Nachtsichtzielgeräte, (k)eine Lösung für die
Schwarzwildjagd**

Dominik Thiel, Leiter Amt für Natur, Jagd und Fischerei SG



Persönliche Vorbemerkungen

von

Willi Enderli und Oskar Trunz

Es war eine interessante Tagung aus welcher wir einige neue Erkenntnisse mitnehmen konnten

Im speziellen das Hauptreferat von Prof. Dr. Walter Arnold, Vet. med. Uni Wien

Vieles war jedoch für wildschweinerfahrene „Grünröcke“ nicht vollumfängliches Neuland !



„Wildschweine - Hintergründe der Bestandesexplosion“

Prof. Dr. Walter Arnold

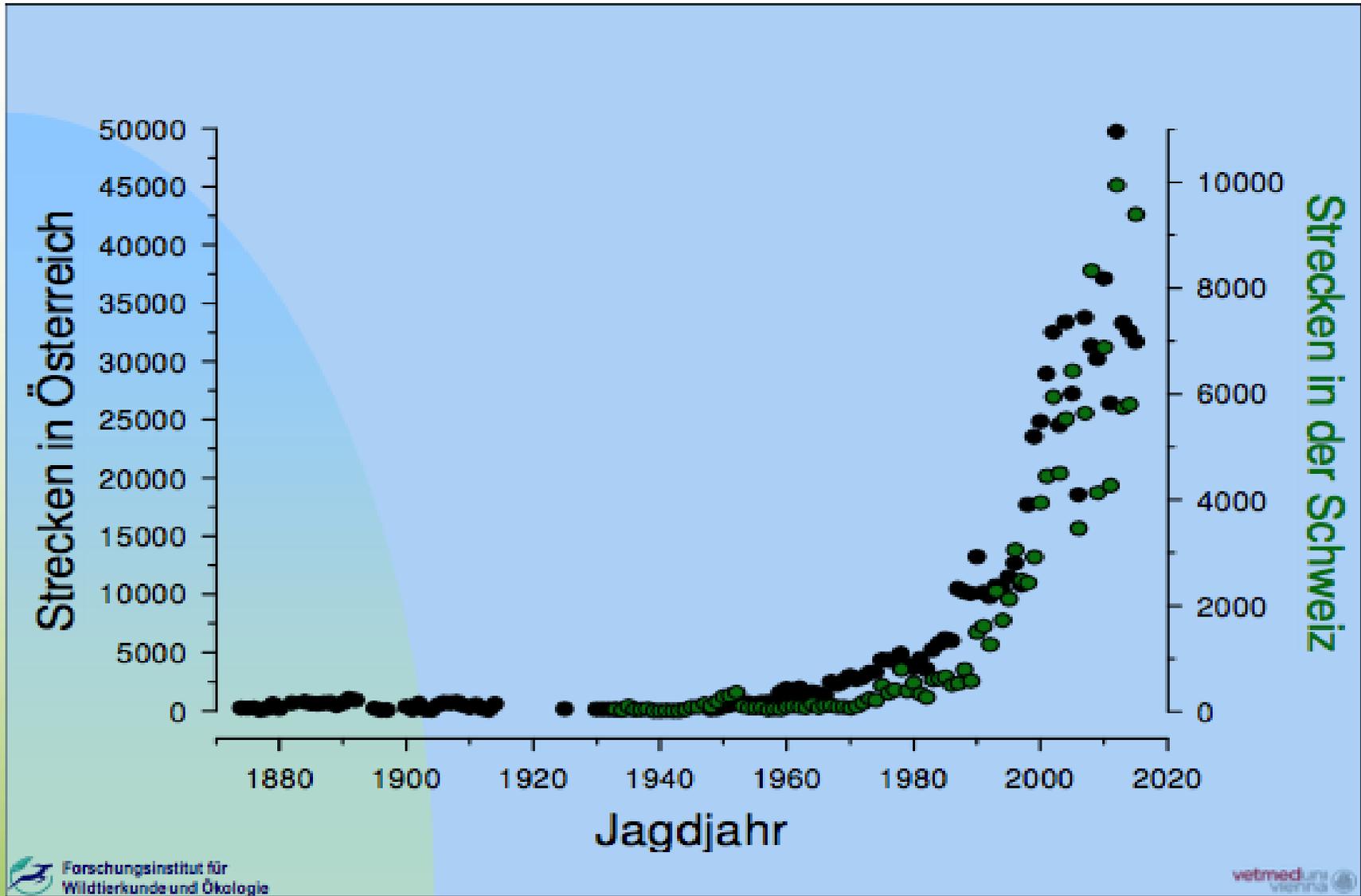
Die SW-Jagdstrecken in Österreich und in der Schweiz sind seit den 1960er Jahren stark gestiegen

Heute beträgt die Schwarzwild-Jagdstrecke in der Schweiz ca. 10'000 Stück

In Österreich im Durchschnitt 35'000 (max. 50'000) Stück

**Wildschweine bis Höhenlagen > 2000 m ü. M.
Wildschweine in Städten (Berlin / Wien)
(auch im Kanton St. Gallen)**

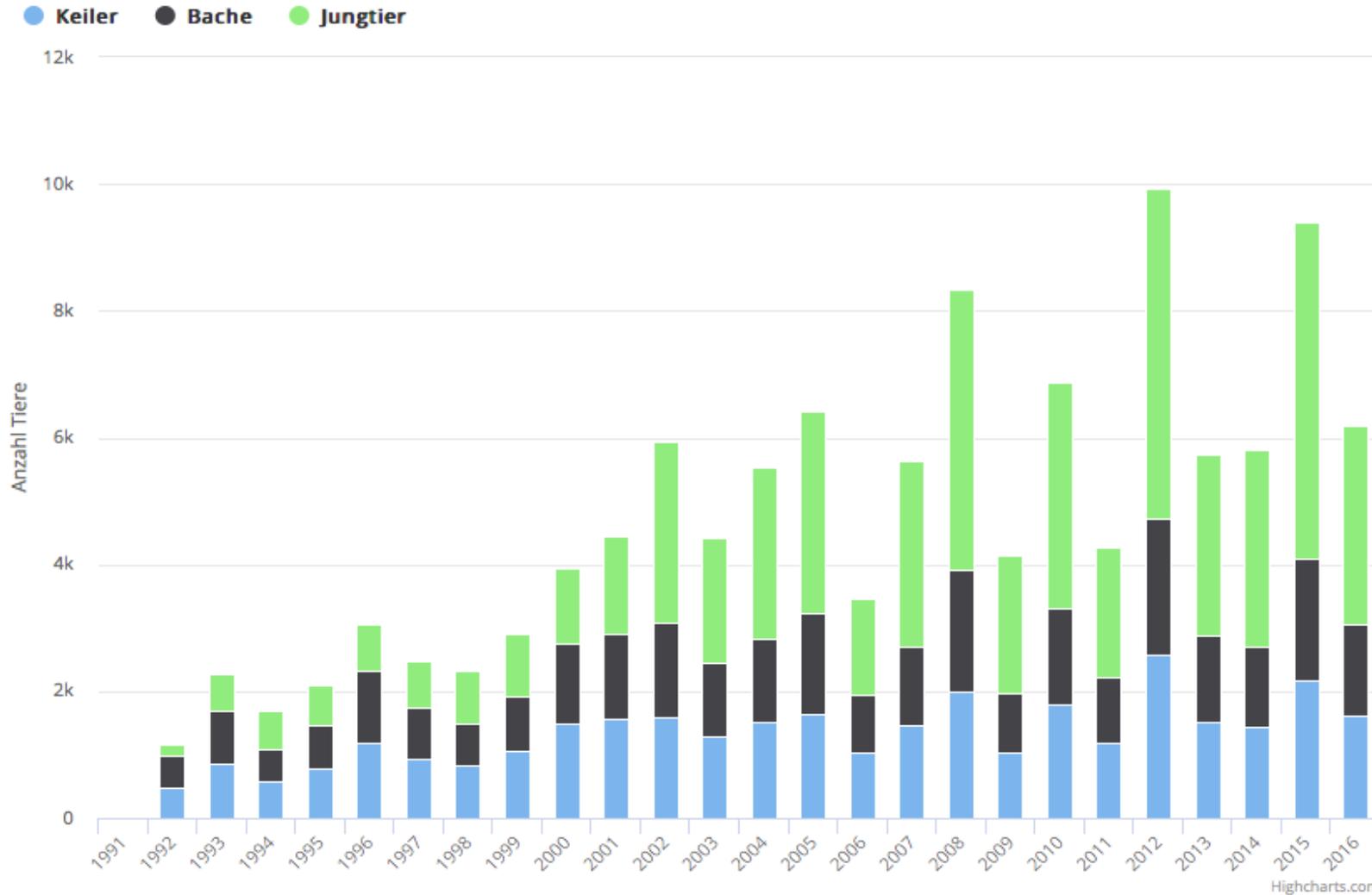
„Wildschweine - Hintergründe der Bestandsexplosion“



„Wildschweine - Hintergründe der Bestandsexplosion“



Abschuss Wildschwein, ganze Schweiz: 1991 - 2016





Die Studie mit Daten aus 13 Staaten und über 150 Jahren ergibt eine stetige, starke Bestandeszunahme des Schwarzwildes

Der Haupteinfluss ist die Zunahme der Wintertemperatur aufgrund der Klimaerwärmung:

- **Je wärmer, desto höheres Populationswachstum**
- Aber:**
- **Je grösser die Sommerhitze, desto kleiner wiederum das Populationswachstum**



Der Maisanbau ist **nicht** für das flächige Bestandeswachstum verantwortlich.

Bestandszunahmen gibt es auch in Gebieten

Die Reproduktionsrate bei Vollmast und milden Wintern steigt bei:

- Überläuferbachen um bis zu 25%
- Frischlingsbachen sind bis zu 40% möglich

Die Reproduktionsrate pro Jahr liegt bei ca.:

Bei alternativen Futterquellen

(Kirrungen, Feldfrüchte etc.)

bleibt Effekt strenger Winter / kein Mastjahr aus!



Bei gut genährten Bachen ist ein zweiter Wurf im Sommer durchaus möglich!

Diese Sauen sind zum 2. mal beschlagen, wenn sie mit dem 1. Wurf noch laktierend sind...

Wie kann ein weiteres Ansteigen einer Schwarzwildpopulation verhindert werden:

- **Mindestens 70-80% der Frischlinge jährlich müssen abgeschöpft werden!**
- **Ein Bestand ist ohne den Abschuss reifer Bachen praktisch nicht zu kontrollieren !**



Die Rolle der Leitbache:

(Erkenntnisse welche viele Teilnehmer überrascht hat!)

- Die Synchronisation der Fortpflanzung findet **mit oder ohne** Leitbache statt
- Für eine verminderte Reproduktionsrate bei andern Bachen – verursacht durch die Leitbache – **gibt es nicht den geringsten Hinweis!**
- Gemeinschaftliches Säugen ist beim Wildschwein die Regel
- Die Entwicklung der Jagdstrecke reflektiert in der Regel in Entwicklung des Bestandes



Schlussfolgerungen:

- Nur über **weibliches** Wild werden Bestände reguliert
- **Übertriebene Bachenschonung** verhindert eine angestrebte Bestandsreduktion
- **Konsequente Reduktion von Frischlingen ist wichtig!**
- Bei Wahlmöglichkeit prioritär Erfahrungsträgerinnen erlegen
- Bachen mit gestreiften Frischlingen sind zu schonen
- Effiziente Jagdmethoden: Nur Ansitzjagd reicht nicht mehr
- Revier übergreifende Jagden in den Wintermonaten mit geübten Schützen ist bei hohen Beständen ein Muss!

Wildschwein Jagdmethoden

Mögliche Entscheidungskriterien



- **Biotop: Waldanteil, Reviergrösse, Vegetation.....**
- **Wildvorkommen**
- **Standwild / Wechselwild**
- **Schadenbelastung**
- **Zeit: Saison, Tages-Zeit, verfügbare Zeit, Schonzeit**
- **Organisation: Hotline, Ansitzplanung, Einrichtungen**
- **Schützen, Hunde, Treiber.....**
- **Zusammensetzung Strecke: 80 / 10 / 10 % ?**



Wildschwein Jagdmethoden

Varianten



- «Gumr
- Pirsch
- Ausne
- Ansitz
- Beweg
- Ernteja
- kombir
- Frischl



K, Licht

ISG

nsel,

iumig

en)



Wildschwein Jagdmethoden



Potential Schwarzwildjagd in Rot- und Rehwildgebieten:

In den Revier- und einigen Patentkantonen wird im Sommer der Ansitz im Feld praktiziert

Finden im September, Oktober und November die Wildschweinjagden, **zusammen mit der Rotwild- und Rehjagd statt** (Waffen / Munition sind identisch!)

Wildschwein- und Rotwildgebiete **überlappen sich immer mehr -> grosses Potential**

Dezember und Januar: Pirsch- und Treib-/Drückjagden im Schnee sind sehr effizient

Potential Schwarzwildjagd in Rotwildgebieten:

Die Mehrheit der Teilnehmer meint:

- **Wildschweine im Februar nicht mehr bejagen da der Störungseffekt zu hoch, auch für Rotwild**
- **Problematische Kommunikation: Bedeutung von Wildruhezonen !**

Fazit Wildschwein Jagdmethoden



Für alle Jagdmethoden gilt:

**Das A+O ist die
Beherrschung der Jagdart
und insbesondere der
Schiessfertigkeit !
(Kugeltraining auf bewegliche Ziele
..... - vor der Jagd)**

Spontane Jagden auf Schwarzwild können sein:

- a) Drückjagd im Mais oder im Winter**
- b) Erntejagd im Feld**
- c) Drückjagd auf gekreiste (feste) Sauen**
- d) Die Jagd mit dem Finder (Hunden)**

Überlegungen vor Treib- oder Drückjagden

(allenfalls Revier übergreifende Jagden)

Eignung Revier(e) bei grenzüberschreitenden Jagden

Anzahl und Grösse der Einstände

Wildvorkommen

Logistik / Teilnehmer / Wildverwertung / Kosten

Planung und Organisation

Jagdleiter (allenfalls pro Revier)

Was ist überhaupt eine Bewegungsjagd?

Eine Jagdart, bei der das Schalenwild organisiert über die gesamte Zeitdauer gleichzeitig auf grosser Fläche durch frei suchende und fährtenlaut jagende Hunde so in Bewegung gebracht wird, dass es auf ausgesuchten Standplätzen abgestellte Jäger möglichst vertraut anwechselt, hierbei gut angesprochen und wildbretschonend sowie tierschutzgerecht erlegt werden kann.

Langfristige Planung !

Terminauswahl

Wildarten

Beteiligung der Nachbarn

Standauswahl

Ständebauen

Standmarkierungen

Stöberhunde / Treiber

Nachsuchengespanne

Schützen / Bläser

Notfallsituation

Verkehrsrechtliche Bestimmungen

Betretungseinschränkungen

Kommunikationsmittel

UVV konforme Ausrüstung

Logistik

Wildbergung

Wildverwertung

Einladungsschreiben

Jagdleiter

Schützenansteller (Gruppenchefs)

Die Grundsatzplanung muss im Revier und dann auf der Karte erfolgen

Wichtig für Drückjagdstände

- **Drückjagdstand / fester Schirm**
- **Auflage und flüchtig schießen**
- **Fester Stand (guter Untergrund)**
- **Genügend Schussfeld**
- **Gefahrenbereich bekannt**
- **Standnummer**
- **Standortwahl**
- **Grenznähe**



Der Schütze

- **Diszipliniert und ehrlich**
- **Gute Schiessfertigkeit mit der Büchse auf bewegliche Ziele / flüchtiges Wild**
- **Kein Jagd-/Schussneid**
- **Kein Trophäenjäger**
- **Erfahren im Ansprechen von Wild und im Umgang mit der Waffe (Sicherheit)**



Weitere wichtige Punkte für eine erfolgreiche Jagd

- **Treiberorganisation / Treiberchefs**
- **Organisation Stöberhundeeinsatz; welche und wie viele Hunde auf welcher Fläche**
- **Nachsuchen planen und vermeiden**
- **Besonderheiten der Nachsuchen bei Bewegungsjagden**



Wildschwein-Treib-/und oder Drückjagden



Fazit / Diskussion

- Revierübergreifende Drückjagden, speziell auf Schwarzwild sind auch in der Schweiz gut durchführbar
- Allenf. gibt es regionale Einschränkungen in der Umsetzung
- In allen Details gute Vorbereitung ist das A und O
- Jagdleiterkurs 2013 von RJSG: Homepage Hubertus /Ausbildung
- "Hundematerial" ist wesentlicher Erfolgsgarant
- Allgemein besteht ein Defizit speziell an Stöberhund- Rassen

Wildschwein-Treib-/und oder Drückjagden

Fazit Diskussion

- Das Interesse für das Halten von Jagdgebrauchshunden ist vielfach vorhanden. Die Bereitschaft fehlt jedoch oft, die notwendige Zeit und Arbeit für ganzjährige Ausbildung, Versorgung und Training der Hunde aufzubringen
- Der Bestand an Schweisshunden ist überproportional hoch
Konsequenz --> unerfahrene Hunde mit zu wenig Arbeit/Einsätzen
- Die vorgesehene Einrichtung eines Schwarzwildübungs-Gatters (Kt ZH) wird als positives Signal gewertet

Auch bei uns sind solche Jagden möglich...



Eine gut vorbereitete und in die Details organisierte Treib- oder Drückjagd kann - wenn die Situation entsprechend ist und ,viele' Sauen vorhanden sind - auch bei uns äusserst erfolgreich sein!
So im Februar 2011 durch die Reviere Bernhardzell und Tannenberg-Sitter



Jagdmethoden



Vorteile und Nachteile der verschiedenen Jagdmethoden (Ansitz, Pirsch, Bewegungsjagden, Frischlingsfang): Ökologisch, tierethisch, regulatorisch, mit Ziel Bestandesregulierung:

	Ansitz	Pirsch	Kleinräumige Bewegungsjagd	Grossräumige Bewegungsjagd	Frischlingsfang (Kastenfallen)
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> - Sehr gezielt (betreffe Ort und Jagdstreckenzusammensetzung) - Schadenprävention ausserhalb Wald - Ansprechen - Sicherheit - wenig Störung - Kurrungen möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Schadenprävention vor Ort - Sehr effizient (am Tag mit Schnee, in der Nacht mit Wärmebildkamera) - Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Flexibler zu organisieren als grosse Bewegungsjagden - Es hat Tradition 	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Jagddruck, hohe Effizienz 	<ul style="list-style-type: none"> - In Schutzgebieten gute, wenig invasive Methode
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitintensiv - Nicht effizient - Zwar nicht sehr grosse, aber dauernde Störung - Fütterungen durch unsachgemässe 	<ul style="list-style-type: none"> - Effizienz hängt von Witterung ab - Ansprache schwierig - Störung - Sicherheit (im Patentsystem) - Hohe Anforderungen an Schiessfertigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Grosse Störung für andere Wildarten (je nach Frequenz) - Oft wenig effizient - Sicherheit - Viele Nachsuchen 	<ul style="list-style-type: none"> - Grosser Organisationsaufwand - Sicherheit - Viele Nachsuchen - Nicht selektiv 	<ul style="list-style-type: none"> - Ist keine Jagd mehr, sondern reine Schädlingsbekämpfung! - Aufwand für Betreuung der Kastenfallen ist

Kirrungen und Ablenkfütterung

Das Thema Kirrungen und Ablenkfütterungen wurde sehr kontrovers diskutiert. Die Meinungen der Teilnehmer waren, je nach Herkunft der Region/Kanton sehr unterschiedlich.

- Was ist überhaupt eine Kirrung?
- Was ist eine Ablenkfütterung?
- Sind Kirrungen ein Problem?
- Kirren wann, wo und mit was?
- In einigen Kantonen gibt es restriktive Vorschriften für den Betrieb von Kirrungen
- Es soll keine weiteren diesbezüglichen Vorschriften mehr geben!





Kirrungen und Ablenkfütterung

Jagd an Kirrungen kann (besonders im Winter) sehr effizient sein, jedoch nicht in guten Mastjahren

Kirrungen sind kein Problem, wenn Anzahl, Lage, Zeitpunkt des Betriebes und die Einrichtung zum Abschuss gut sind und genutzt werden

Keine Kirrungen sind notwendig, wenn genügend natürliche «Kirrungen» vorhanden sind (Obstbäume, abgeerntete Felder etc.)

Ablenkfütterungen unterlassen

Pause



Wildschweinjagd / spezielle Hilfsmittel

Willi Enderli



1. Künstliches Licht
2. Restlichtverstärker / Wärmebild
3. Nachtsicht- / Nachtzielgeräte
4. Schalldämpfer
5. Munition



1. Künstliches Licht



Jagdverordnung JSV Art. 2

- Für die **Jagd verbotene Hilfsmittel** sind.
- künstliche Lichtquellen
- Nachtsicht- und Laser**ziel**geräte und Geräte mit vergleichbarer Kombination

Art. 3 Ausnahmebewilligungen

¹ Die Kantone können speziell ausgebildeten Angehörigen der Jagdpolizei oder Jägern die Verwendung verbotener Hilfsmittel gestatten, sofern dies nötig ist, um:

- a. bestimmte Tierarten oder Lebensräume zu erhalten;
- b. Wildschäden zu verhüten;
- c. Tierseuchen zu bekämpfen;
- d.¹⁰ verletzte Tiere nachzusuchen und gegebenenfalls zu töten.



Grundlagen

Waffengesetz (Art. 4-5) & Waffenverordnung

**Kantonal unterschiedliche Auslegung und Anwendung
bezüglich Nachtsichtzielgeräte, Zubehör und
Montagevorrichtungen**

SG Vo über die Jagdvorschriften:

Scheinwerfer

Art. 19. Scheinwerfer sind zur Ausübung der Jagd verboten. Mit Zustimmung des Wildhüters dürfen sie für Bestandeserhebungen verwendet werden.



SG Vo über die Jagdvorschriften:

Nachtjagd

Art. 10. ¹ Zur Nachtzeit darf nicht gejagt werden. Ausgenommen ist die Jagd auf Dachse, Füchse, Steinmarder, Wildschweine und nicht einheimische Tiere⁶.

² Die Verfolgung und Erlegung verletzter oder kranker Tiere bleibt vorbehalten.

³ Die Nachtzeit beginnt eine Stunde nach dem meteorologischen Sonnenuntergang und endet eine Stunde vor dem meteorologischen Sonnenaufgang.

Treibjagd

Art. 8.

³ Die Wildhüterin oder der Wildhüter kann die Treibjagd auf Wildschweine während des ganzen Jahres zulassen, wenn es zur Schadenabwehr erforderlich ist. Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei kann weitere Ausnahmen bewilligen.

1. Künstliches Licht



- a. Mond
- b. Lampe (Farbfilter.....)
- c. Scheinwerfer
- d. Wildkamera



Kriterien

Bewilligung

Kosten

Handling

Ansprechen / Schiessen



- **Distanz**
- **Wetter / Hindernisse /**
- **Hintergrund (Kugelfang)**
- **Zeit (Pupille / Wild)**
- **2. Schuss «Dampf».....**

Restlichtverstärker / Wärmebild



RLV



WBK



LDM



Rechtliche Grundlage

Waffenverordnung & Waffengesetz (Art. 4-5)

Schalldämpfer, Laser-, und Nachtsichtzielgeräte gelten als Waffenzubehör, dessen Übertragung, Erwerb etc. verboten sind.

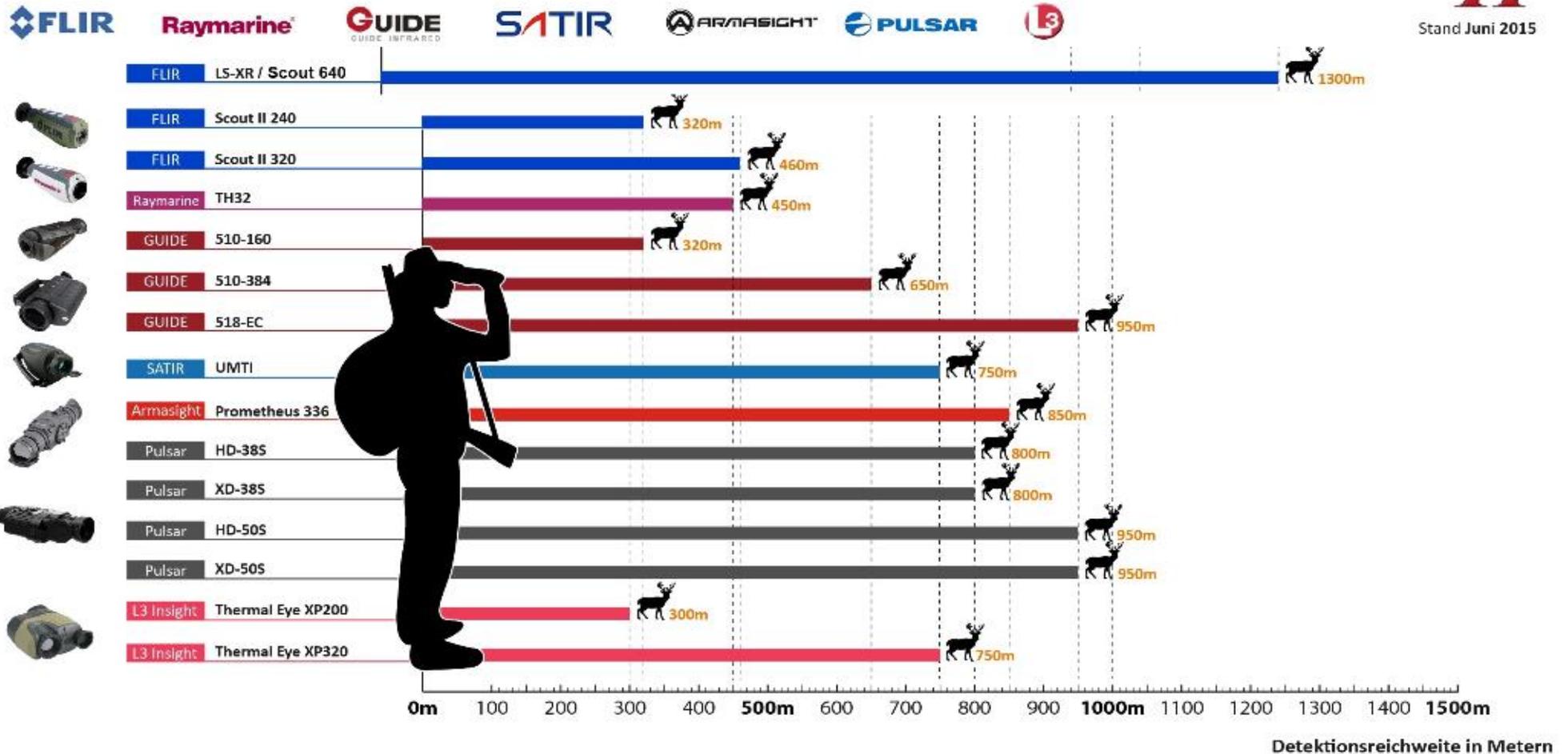
Montagevorrichtungen für Nachtsichtzielgeräte gelten als besonders konstruierte Bestandteile von Waffenzubehör.

Jagdverordnung (Art. 2)

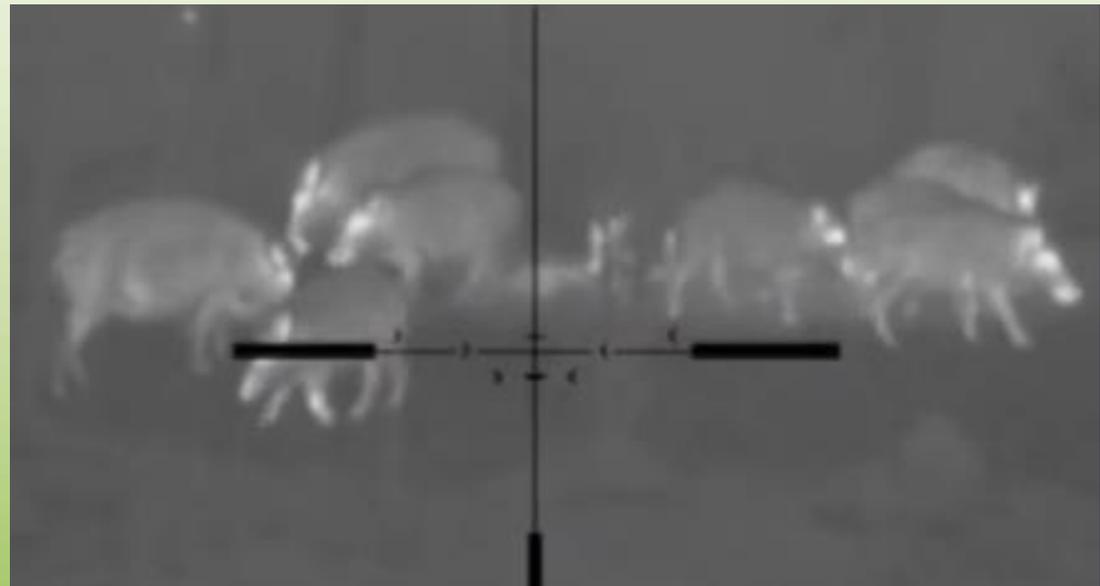
Nachtsichtzielgeräte und Gerätekombinationen mit vergleichbarer Funktion sind für die Jagd verbotene Hilfsmittel.

Einsatz - Distanzen

Wärmebildoptiken im Reichweitenvergleich



Restlichtverstärker / Wärmebild



Restlichtverstärker / Wärmebild



! Geländekenntnisse !

Nachtsichtzielgerät

- Hintergrund gut sichtbar
- Erhöhte Sicherheit
- Grösse des Wildes und Distanz **kaum** einschätzbar

Wärmebildzielgerät

- Temperaturdifferenz sichtbar
- Grösse des Wildes und Distanz **kaum** einschätzbar
- Äste/Störeffekte **kaum** sichtbar

- Pupille, mehr Zeit, Ansprechen, Treffer, Tierschutz, Hyg.
- **Gewicht, Kosten, adm. Aufwand, Wartung, Erfahrung**

Einsatzmöglichkeiten



! Distanzen !

NICHT geeignet für Weitschüsse !





Bisheriger Einsatz NZG CH

- Bei **Wildhut** zahlreicher Kantone im Einsatz
- **TG & ZH:** Bewilligen Geräte auf Gesuch hin generell für Wildschweinjagd (++)...
- **AG:** 2. Pilotversuch, 8 Geräte von Jagdbehörde gekauft und an Jäger abgegeben
- **SG:** Kanton bewilligt auf Gesuch hin (Einsatz nur auf Schadflächen)
- etc.

Meine Persönliche Idealausrüstung *wäre*



Wärmebildkamera



zum Suchen und genauem Ansprechen

Restlichtverstärker + STARKER IR-Laser

zum Schiessen

3-Bein-Stativ

als gute Auflage

„starkes“ Kaliber möglichst keine Nachsuche

Schalldämpfer mehr Ruhe für Wild, Mensch, Hund

Im Winter Schneeanzug!

Munition

**Ausreichende Energie
und wirkungsvolles
Geschoss**

Bewegungsjagd oder
Ansitz oder **Pirsch** etc.

Sitz des Treffers

=> TRAINING



Treibjagd

9,3 x 62 19g UNI Classic
Todesfluchtstrecke > 50m



Fazit der Praktiker



Vorteile Nachtsicht- und Wärmebildzielgeräte

- länger und genauer ruhig ansprechen (vs Kunstlicht)
- ruhige Schussabgabe und sicherer präziserer Schuss
- Motivation für Wildschweinjagd
- zT Hintergrund besser sichtbar, **NICHT bei Wärmebildgerät**
- weniger Zeitaufwand im vgl zur Jagd mit Weisslicht

Gute Geländekenntnisse im Feld sind absolut zentral!

Aber auch.....

Fazit der Praktiker



- Druck steigt; mit Technik «Problem» endlich «lösen»
- **Administration, Zeit, Kosten, Erfahrung, Gewicht, Wartung**
- Druck auf Behörde steigt Geräte zu **bewilligen**

Milizjagdsystem stösst an Grenzen **Zeitliche Belastung !**

- Ohne technische Hilfsmittel **kein** erfolgreicher Wildschweini
Jäger,

mit diesen Geräten **auch nicht !**

Nachtruhe Störung Mensch und Wild?!

..... denn



**Auch wenn sich Technik und Jagd-
ausübung immer weiter entwickeln**



**Wildschweine bleiben dem Jäger
immer einen Schritt voraus!**

Wildschweinjagd Hundeausbildung JSV CH



2^{bis} Zur Sicherstellung einer tierschutzgerechten Jagd regeln die Kantone bei den nachfolgenden Hilfsmitteln:

b. Jagdhunde: die Ausbildung und den Einsatz insbesondere für die Nachsuche, das Vorstehen und Apportieren, die Baujagd sowie die **Jagd auf Wildschweine.**

Wildschweinjagd

Hundeausbildung JSV CH



Obligatorische Prüfung:

Für Hunde die auf speziellen Wildschweinjagden
(Maisjagden im Herbst oder Ja...
eingesetzt werden.

Nicht aber...

Hunde für Jagden stöbern (kombinierte
Jagden auf Hasen und Wildschweine etc.).

Frist für Prüfung + 3 Jahre !

! CH SW Gatter

Hunde, die dem Prüfungsobligatorium unterstehen ausser-dem
auch Hunde, die für die **Nachsuche auf verletzte
Wildschweine** eingesetzt werden.



Schwarzwildgatter

- Zulassungsbedingungen
- Gatterordnung
- Eingangskontrolle Führer und Besucher
- Anlage

6,5 ha Wald, 100m Doppelzaun **4m breit**

2000m², 1,5 ha

1 Arbeitsgatter à ca 1,5 ha

1 Prägungsgatter ca 0,5 ha

Grundlagen praktisch D = CH

Ziele und Grundsätze

- **Tierschutzgerechte Einarbeitung der Jagdhunde**
- **Verhalten von Jagdhunden einschätzen**
- **Wehrhaftigkeit der Sauen erfahren lassen**
- **Auslese für die Sw Jagd geeigneter Hunde**

Anforderungen an Hunde



- **NUR Jagdhunde**, die zur **Schwarzwild-bejagung** (auch zur **Nachsuche**) eingesetzt werden sollen
- Durch **Sauen traumatisierte Hunde** speziell anführen
- **Grundgehorsam ok**, Hund abrufen **ok**
- Hunde mit **gesteigerter Aggressivität** und **Gefährlichkeit** sind **nicht zugelassen**.

Anforderungen an den Hundeführer



- Inhaber **Jahresjagdschein**
- **Hunde Eigentümer** od. schriftlich **ermächtigt**
- Belehrt, auf **eigene Gefahr** im Gatter
- In der Lage, **Hund von Sau abzunehmen**
- Versichern, **Hund für Jagd auf Schwarzwild**
vorgesehen

Ablauf

- Eingangskontrolle
 - Prägung
 - Übung
 - ... meint
 - ... frei
 - Bewertung
 - Verabschiedung
- max. 15 Min.**
- Besuche 2 - 3 x
 - Kosten



Resümee der Tagung

- Wildschwein : **Wo Lebensraum da Lebensrecht**
- BAFU begrüsst weitere **Verbreitung Sw in CH**
- Praxishilfe: **Jagd, Schutz, Schadenprävention =>**
Umsetzung ?
- Jäger darf **NICHT** zum **Schädlingsbekämpfer** werden!!
- Bei **jagdlicher Praxis** gibt es noch **viel Verbesserungspotential!**

Resümee der Tagung

- **Regulation** über **weibliche Tiere**, **keine** übertriebene Bachen Schonung!
- **Effiziente** Jagdmethoden + gute Planung => **revierübergreifende Jagd**
- **Kirrungen reduzieren** aufs Notwendigste
- **Hundeausbildung** mit **Schwarzwildgattern fördern**
- **Winterruhe** für Wildtiere **?!**

Aktuelles

ASP



- Für **Menschen keine Gesundheitsgefahr**
- **Virus** -> befällt ausschl. Haus- und Wildschweine
langlebig, resistent
- **Plötzlich hohes Fieber** Mortalität bis 100%
- **endgültige Diagnose** nur durch Laboruntersuchung
- Verdacht bei **blutigen Punkten**
 - Nieren
 - Innere Blasenwand
 - Kehlkopfdeckel
 - Geschwollene, blutreiche Lymphknoten

ASP Verdacht

Foto: Friedrich-Loeffler-Institut



Foto: Dr. Armin Deutz

Foto: Dr. Armin Deutz

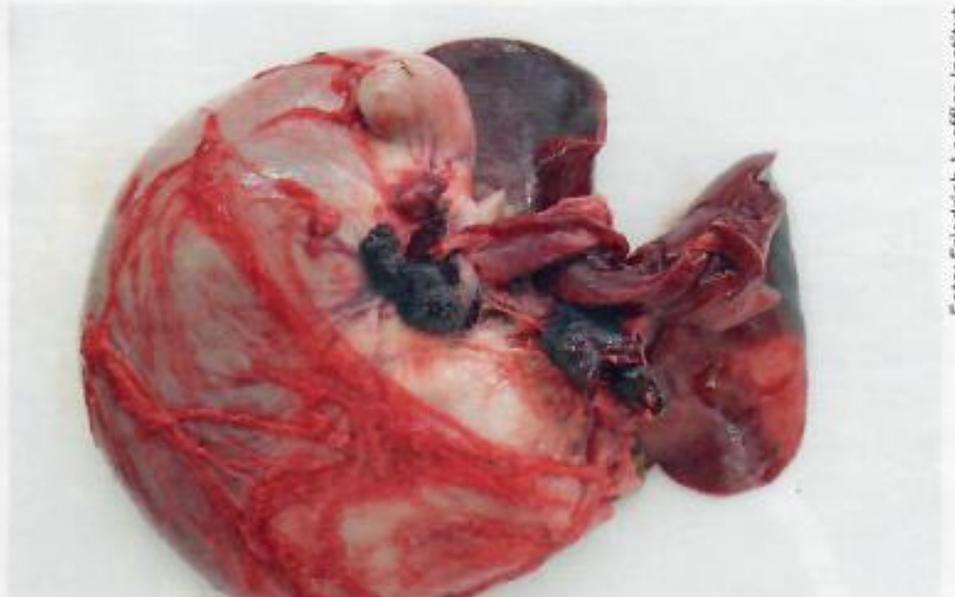
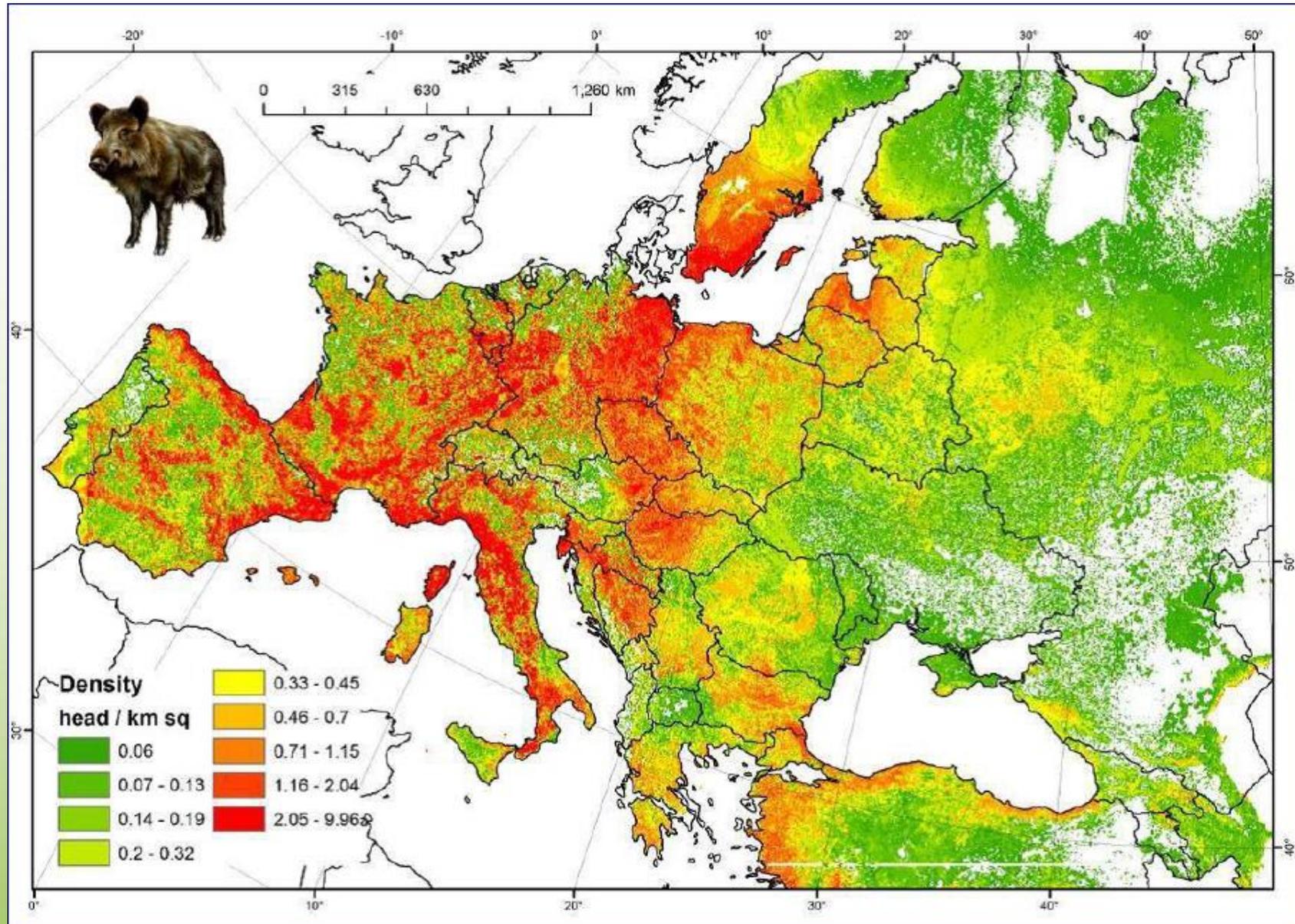


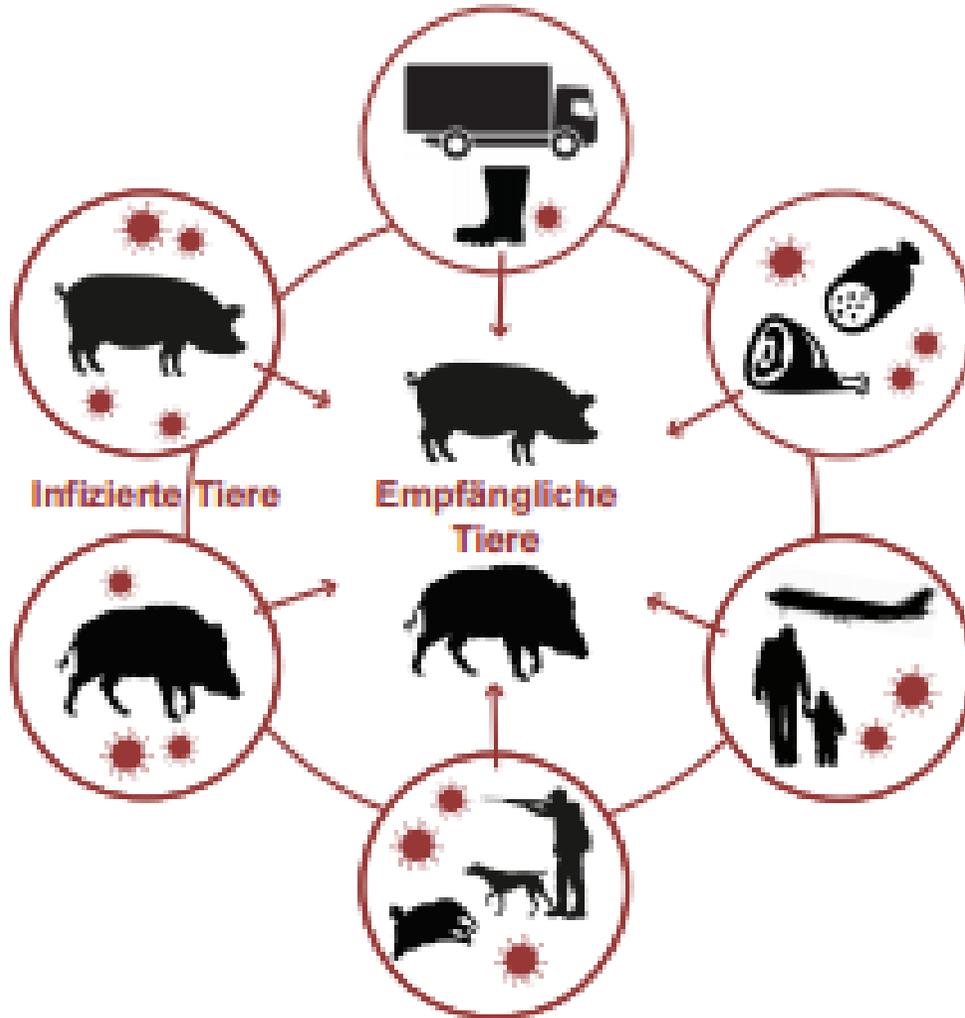
Foto: Friedrich-Loeffler-Institut

Wildschwein Dichte EU



ASP Verbreitung

WICHTIGSTE VERBREITUNGSWEGE



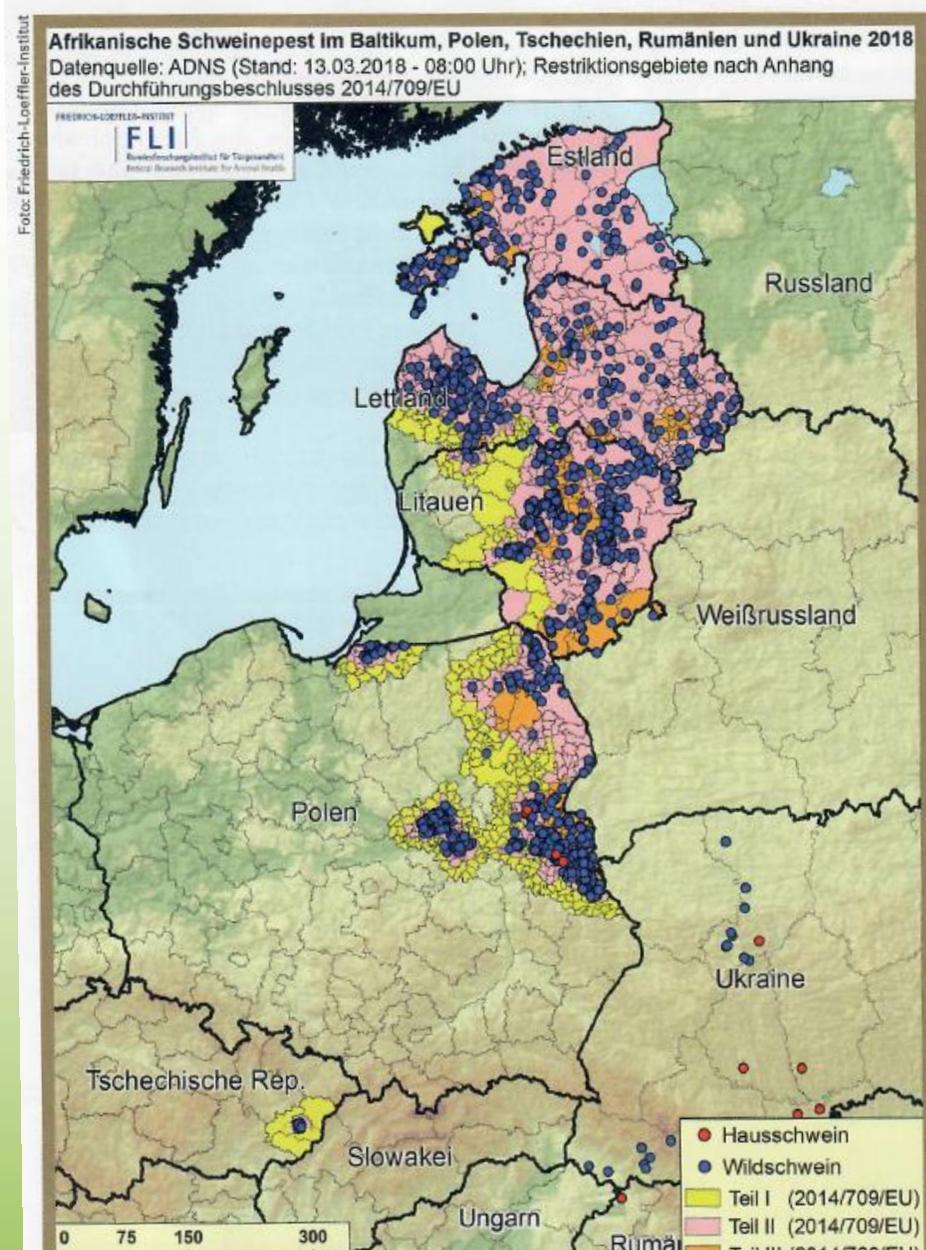


Foto: Friedrich-Loeffler-Institut

ASP Massnahmen für Jäger



- **Einfuhren** Beschränkungen beachten
- **Jagdreisen** in Länder mit ASP
 - Kleider, Ausrüstung, Hunde, Trophäen
- **Vorbeugen**
 - ✓ Konsequente Bejagung
 - ✓ keine Korrungen und Ablenkfütterungen
 - ✓ an Luderstellen kein Schweinefleisch
 - ✓ keine Speise- und Küchenabfälle im Revier entsorgen
 - ✓ Totfunde, Hegeabschüsse, Unfallwild, Auffälligkeiten
 - > **Wildhut**
 - ✓ Schweinehalter, speziell jagende, sind gefordert



Sie finden:

Von Olten:

Referate, Kurz-Statements, Schlussbericht

Von Heute:

Power Point Präsentation

Aktuelles von ASP

**[www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tiergesundheit/
frueherkennung/radar.html](http://www.blv.admin.ch/blv/de/home/tiere/tiergesundheit/frueherkennung/radar.html)**

Auf Homepage HUBERTUS:

www.jagd-hubertus.ch

Angebote / Aus- und Weiterbildung

**Viel Geduld,
Dianas Gunst und
Weidmannsheil !**

**Danke
Fragen?**